download unter www.biologiezentrum.at

Ein Abschiedswort an unsere Leser!

Mit dem vorliegenden 50. Bande, dem Jubelbande ihres halbhundertjährigen Bestehens, stellt die „Wiener Entomologische Zeitung" ihr Erscheinen als selbständige Zeitschrift ein. Sie wird von nun ab vereinigt mit der in Wien erscheinenden „Koleopterologischen Rundschau", rein koleopterologisch geführt, weiterbestehen.

Ein kurzer geschichtlicher Rückblick mag diese notwendig gewordene Maßnahme beleuchten und begründen.

Zu Ende des Jahres 1881 taten sich fünf führende österreichische Entomologen zusammen, um dem Mangel eines gemeinsamen Publikationsorgans durch Gründung einer in Wien erscheinenden entomologischen Zeitschrift abzuhelfen. Es waren dies der Koleopterologe Ludwig Ganglbauer, damals noch kaum bekannter „Assistent am k. k. zoologischen Hofcabinet in Wien"; ferner der überaus rührige Koleopterensystematiker Edmund Reitter, Inhaber einer wissenschaftlich geführten entomologischen Handlung in Mödling bei Wien; dann der Dipterologe Josef Mik, k. k. Professor am Akademischen Gymnasium in Wien, der Entomologe Med. Dr. Franz Löw in Wien und schließlich Fritz Wachtl, k. k. Oberförster und „Entomologe an der forstlichen Versuchsleitung für Österreich in Wien."

Die neue Zeitschrift erschien in 12 Monatsheften, „am Ersten eines jeden Monats", im durchschnittlichen Umfange von je 1½ Druckbogen und sollte insbesonders der raschen Veröffentlichung nicht zu umfangreicher entomologischer Arbeiten dienen.

Von den Gründern schied bald Dr. Löw aus; Ganglbauer zog sich von den Leitungsgeschäften zurück, blieb aber dauernd tätiger Mitarbeiter. Die Redaktionsarbeiten lagen schließlich fast ausschließlich in den Händen Miks, bis sie nach dessen Tode (1900) Professor Alfred Hetschko in Teschen (später Kameral-Ellgoth) als Mitherausgeber Reitters übernahm. Nach Reitters Tod schien der Weiterbestand der Zeitschrift fraglich; doch Hetschko hing mit ganzem Herzen an ihr, wollte sie wohl auch seines umfangreichen Schriftentausches halber nicht aufgeben, und Reitters Sohn Emmerich, der das

download unter www.biologiezentrum.at

entomologische Institut seines Vaters übernommen hatte, war bereit, auch diese Schöpfung seines Vaters pietätvoll weiterzuführen. An Stelle Edmund Reitters trat 1920 über Hetschkos Wunsch der Gefertigte als Mitherausgeber und Schriftleiter ein. Noch einmal (1925) überstand die Zeitschrift eine schwere Bestandeskrise. Damals ließ Hetschko, gewissermaßen als Abschied von den Lesern, eine Tafel mit den Bildnissen der Herausgeber drucken, die dem 42. Bande beigegeben ist.

Die ersten Jahrzehnte des Bestehens der Zeitschrift, bis zum Ausbruch des Weltkriegs, fallen in eine für die systematische Entomologie günstige Zeit. Die Zeitschrift kam weder um Beiträge noch um Abnehmer in Verlegenheit; und wenn eine ernste entomologische Zeitschrift auch nie ein Erwerbsunternehmen sein kann, so erhielt sich die „W. E. Z." doch dauernd selbst und versorgte zudem ihren Herausgeber Reitter im Wege des Schriftentausches mit den Zeitschriften, die er für seine wissenschaftliche Arbeit benötigte. Es war, verglichen mit den Nachkriegsstürmen, eine Zeit sonnigen, friedlichen, gesicherten Blühens. Die „W. E. Z." vereinigte die besten Namen Österreichs und Deutschlands unter ihren Mitarbeitern. Ihr Inhalt war vorwiegend systematisch-koleopterologisch. Insbesonders waren es Reitters eigene Arbeiten, knapp gehaltene, oft ein bischen flüchtig abgefaßte, aber überaus brauchbare Bestimmungstabellen aus allen Käfergruppen, die großen Anklang fanden. Daneben fanden auch Arbeiten über andere Insektenordnungen — Schmetterlinge allerdings fast ganz ausgenommen — Aufnahme.

Dann kamen Krieg und Nachkrieg. Reitter hatte, unter dem Druck der Verhältnisse, seine Sammlung verkauft und war bald danach gestorben. Das Interesse für entomologisches Sammeln ging überall in der Welt zurück. Die Systematiker der „alten Schule" waren schließlich allmählich vom Schauplatz abgetreten; der Nachwuchs fehlte. Von nun ab kämpfte die „W. E. Z." einen schweren Kampf; einerseits um Beiträge, die der erstrebten wissenschaftlichen Höhe voll entsprachen, anderseits um Beschaffung der Druckkosten für sie. Nur den fortgesetzten selbstlosen Geldopfern Prof. Hetschkos und des Verlegers Emmerich Reitter ist es zu danken, daß sie diese Zeit überdauerte. Diesen Umständen ist es auch zuzuschreiben, wenn das angestrebte Ideal nicht immer erreicht werden konnte. Den

download unter www.biologiezentrum.at

Standpunkt strenger Wissenschaftlichkeit indes hat die Zeitschrift nie verlassen.

Mit dem kürzlich erfolgten Tode Prof. Hetschkos war das Schicksal der Zeitschrift endgültig entschieden. Der Verleger brachte noch in dankenswerter Weise das Opfer des Jubiläumsbandes; damit war das Ende der Selbständigkeit nach halbhundertjährigem Bestande erreicht.

Die „W. E. Z." wird in der „Koleopterologischen Rundschau" weiterleben. In dieser wird das Vermächtnis ihrer Gründer getreulich weitergeführt werden: vollwertige Pflege deutscher entomologischer Arbeit, auf österreichischem Boden, als Teil der großen, völkerumspannenden und völkerverbindenden entomologischen Wissenschaft.

Den Lesern der „W. E. Z." aber sagen wir herzlich Dank und bitten sie, ihre Förderung nunmehr der „K. R." zuzuwenden, die der werktätigen Hilfe kaum minder dringend bedarf als ihre nun mit ihr vereinigte Schwester.

Für Herausgabe und Schriftleitung:

Franz Heikertinger.

Curculioniden-Studien X.
Neue und alte *Eusomus*- und *Polydrosus*-Arten.

Von Dr. **F. Zumpt**, Hamburg.

(Mit 2 Abbildungen).

Eusomus (Elevatosomus subg. nov.) **freyi** nov. spec.

Diese interessante, mir in einem weiblichen Exemplar vorliegende Art unterscheidet sich von allen anderen *Eusomus*-Arten durch abwechselnd schwach kielig erhabene Zwischenräume und gekielte Basis der Flügeldecken. Die abstehende Beborstung auf den Decken ist ziemlich dick und in Reihen gestellt: Subg. nov. **Elevatosomus** m.

Körper schwarz, Fühler und Beine mit Ausnahme der Schenkelkeulen rotbraun. Oberseite dicht mit kleinen, runden, metallisch grünen Schuppen besetzt; auf den Flügeldecken bil-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: Ein Abschiedswort an unsere Leser! 81-83